



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XLIII. / dises 1662. Jahrs

1662

Ordentliche Wochentliche Post=

Zeitungen / dieses 1662. Jahrs/
vom 14. Octob.

22.

Ausß Batmar / den 29. Septemb.



Auß Sibenbürgen hat man / daß der Obriste Reitani Commendant in Clausenburg in groß Unpäßlichkeit gerathen / so vermuetlich von bösen Leuten herühret / der Abbassi hat anjergo nit mehr als 2000. Türcken / 500. Ungarn / vnd 500. Curtaner Bey sich / der Ally Bassa zu Temeswar bestehet auch mit deß Orts anwesenden Türcken nit mehr als in 10000. Mann / derselbe läst anjergo alle von dem Sedi Passa / deme er verwichenen Jahrs den Kopf abschlagen lassen / erschaltte Patenta vnd Befreyungen / von jeden Gelpansschafften vnd Orten einfordern.

Ausß Venedig / vom 2. Octobr.

Allhier werden vier grosse Kriegsschiff außgerüstet / vmb mit Munition vñ anderer Nothdurfft nacher Candia geschickt zuwerden / mit selbigen wird der edle Girolamo Lippamano mit einer Summa von 120. tausent Ducaten / vmb die Soldaten darmit zu bezahlen auch abgeföhren. Von Constantino pel ist vorige Wochen eine Tartana in 16. Tagen antkommen / mit berichte daß allda ein falscher Münzer zur Straff an einen Baum gebunden / vñ also einem langsamen Tode überlassen worden. Ein anderer / so eben deßhalbenden dergleichen zu erwarten gehabt / ware mit der Flucht entkommen ; Selbe bestättiget auch daß die Feindliche Galleern in üblem Zustand

Vv

in

in dem Canal der Dardanellen sich sehen lassen/vnd wegen der/
in selbigen/ umbreichenden Pest/ an Volck wenig versehen wä-
ren / der Rest ihrer Armada näherte sich eben dieser Ursachen
halber auch selbigem Eingang / vnnnd were gar nit umb das
wenigste vorzunehmen/ deßhalben die vnser etwas weiter ges-
dencken/ vnd damit sie von ihrem Vorhaben nit etwann ver-
hindert werden/ denn Feinden einige Anzahl Schiff nachge-
schickt/ vmb selbige zu hinderhalten.

Auß Valnaciën hat man/daß allda die umbreichende Pest
mehr als andere Feind das Land in Unruhe vnd Sorgen hal-
te. Von Corfu kombt/ daß die Corsaren von Alger zumlich
starck in See seyen/ vnnnd noch eine Flotte außrüsteten / vmb
gegen Spanien zu kreuffen. Auß Rom/ hat man / es kämen
jimmerzu vil newgeworbene Soldaten allda an/dann der Pabst
ein beständiges Corpo von 3000. Man zu Sueß in selbe Statt/
vnd 2000. Pferd ohne die Landmilitia in den nechstegelegenen
Orten halten wolte/ vnd gehet die Sag gar starck/man were
degegen die/welche Ursach gewesen/daß man der Corsen Guar-
nison so nahe zu deß Französischen Ambassadors Pallast ges-
macht/ starck *procediren*, vnnnd werden zu Mediatoren eines vnnnd
andern Theils vnterschiedliche hohe Personen / als die Car-
dinalen d' Este vnd d' Arragona vorgeschlagen/seyen aber noch nit
angenommen / es habe der Pabst deßhalben grossen Unmuet/
vnd werde ein Reiß nach Castel Gandolfo thun. Ober Genua
schreibt man/ das maiste Newes auß Spanien / bestünde in
Veränderung der Gubernamenten / vnnnd solle der Herr Don
Luis de Leon nach Neapel/ der Almirante de Castilia nach May-
land / der Prinz Ludorvisio nach Sardegna, der Marquis Man-
zera nach Mexico, Graf von Peneranda nach Flandern vnd der Prinz
von Ligne als Königlich Abgesandter nach Paris gehen/der
Graf von Castriglio aber seye nunmehr deß Königs *privatus*
worden. Auß Mayland wird bericht/ es seye alldar ein Curier
von Spanien nach Neapel durchgangen/zu dem Ende daß die
reeruten selbiger Orten mit Ernst fortgesetzt/vnnnd deß Herrn
Don Jean vnderhabende Armada darmit verstärcke werde/
bey selbiger solle der Marchese de Terracusa gestorben seyn/ vnd
habe der König dem Duca di Sermonetta das Gubernament von
Sicilien angeboten / wann er nit selber lieber wider nacher
Mayland kehren wolte.

Auß

Auß Paris/vom 4. dito.

Monsieur le Tellier hat Königl. Befehl Schweizer zu schreiben, so wurd man auch sonstien vnter der Hand/vnd wird gesagt daß eine Armee von 20000. Mann der Cron Frankreichs alhyrten Fürsten zum besien in Italien gehen/vnnd sich Casiro vnd Comachio bemächtigen solle. Dem Mons. Fouquet seynd zween Advocaten als Räche zugegeben worden/seine Schrifften Zuseilen vnd Inventaria werden ihme auch wider gelisert/vnd gehen seine Sachen nun ganz anders/ in seinem Urtheil sollen unterschiedliche Persohren mit begriffen seyn/Janin de Castilla bleibt immer auff einer Rede/vnd wirfft als le Schuld auff den Fouquet/Mons. de la Barreniere ist auch gegen ihne angehört worden / seine Intendenten als Belisson vnd Bernard werden seithero ihrer letzten Verhörungen hart in der Bastille verwahrt.

Vom Nider Rheinstrom/den 6. dito.

Engelländische Brieffe confirmiren/dasß es wegen Cassirung der Prædicanten vil Malcontenten gebe/vnnd der König diser vnnd anderer Ursachen wegen 3. Regimenten zu Pferde vnd 2. zu Fuß auffrichten liesse; Von Dünkirchen seyen auch vil Völcker nach London geschickt worden / worvon einige Brieffe melden / es seye mit dem Französischen Gesandten Mons. d' Estrade allbereits abgehandelt / daß der König mit dem Herzogen von Jorck nach Dünkirchen/ingleichem der König von Frankreich nacher Calais kommen/an einem gewissen Ort sich vnderreden / vnnd alsdann ermelte Vestung an Frankreich überlisert werden solte. Auß dem Haag hat man vom 3. dises / daß die Staadische Gesandten auß Engelland allda wider ankommen/vnd von ihrer Verrichtung allbereits Relation gethan.

Auß Hamburg/vom 10. dito.

Brieffe auß Reusch Lemberg melden / daß der General Czarnetzky auff anhalten der Conföderirten / seiner Völcker Prætenzion an den Feldherren remittirt, vnd darmit vil Gemüeter befriediget habe / neben dem aber thäten die Conföderirte sehr
urgiren/

urgiren/mit forstellung der Commission nichts zuversäumen/
mit vermelden/ wann ihr angeßetzter Termin verhanden/ Sie
nit länger warten/ sondern zu den ihrigen sich verfügen müs-
sten/ es were gleich vnterdesen/ alles/ oder gar nichts verich-
tet: Der Fürst Lubomirsky werde täglich mit großem Co-
mitat auch zu Lemberg erwartet / bey welchem sich vnter
schädliche Weywooden vnd andere vornehme Herren befinden
thäten/ Deß Geldes würde immer mehr eingebracht/ vnd bez-
gehrten die Tartarn wegen ihrer trewen Diensten / bey der
Bezahlung vor allen andern die erste zuseyn/ worauff man
aber noch nichts resolvirt hette: Von der Victori welche die
Cosacken mit Hülff der Tartarn wider die Moscovitter er-
halten/ hat man schon sovil Nachricht/ das 14000. Mann sol-
len erschlagen / vnd 500. Officirer neben dem Generalissimo
Radomanowsky gefangen seyn / mit welchen der Chamamet
Murtza vnterwegs begriffen/ sie dem König zu präsentiren.
Vor 2 Tagen ist von hiesiger Statt ein Gesandter nach En-
gelland abgangen/ in dessen Gesellschaft sich auch ein Lübe-
cker befunden/beyde Stätte suchen anderst nichts/ als daß
ihre Rauffmannschiffe in der Engelländer Schutz möchten
aufgenommen werden/ ob sie es erhalten möchten/ steht zu-
erwarten.

Auß Cölln/ vom 11. dito.

Die Brabandische Brieffe bringen dismal wenig Schreib-
würdiges/ von den Troupen so nach Portugal abgehen sol-
len / wie auch von deß Herrn Marquisen de Caracena Keyse
nach Spanien / höret man weiter nichts/ Don Stephano de
Gamarza soll nit wie vor disem geschriben nach Paris / son-
dern wider in den Haag gehen; Wie vom 6. dises von dar ge-
schriben wird / so hat der Engelländische Abgesandter Dou-
wing den Herren GeneralStaaden/ wegen Execution deß Artis-
culus die 2. vor disem bedeute Schif betreffend, übergeben/wei-
len man aber das Werck den Schöffsen zu Ambsterdamb auff-
getragen/ so dörfte es ein langwüriges Weesen abgeben; Der
Vice Admiral de Keuter solte wider nach Hauff kommen/ an
dessen Stelle aber der Herr Tromp nach der Mittelländischen
See gesandt werden.